Zeitschrift: Mitteilungen des Statistischen Bureaus des Kantons Bern

Herausgeber: Statistisches Bureau des Kantons Bern

Band: - (1930)

Heft: 5

Artikel: Vieh- und Geflügelbestandsermittlung des Kantons Bern vom 23. April 1930

Autor: [s.n.]

Kapitel: 2: Der Bestand an Viehbesitzern

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-850374

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1. Vorbemerkungen.

Die Viehstandsermittlung des Jahres 1930 stützt sich auf die Zählung der Bestände in den im Anhang aufgeführten 61 Kontrollgemeinden. Die Erhebung erfolgte Mittwoch, den 23. April 1930. Erhebungsformulare und Erhebungsmethoden entsprachen vollständig denjenigen des letzten Jahres. Um die Konjunkturentwicklung auf dem Schweinemarkt besser beurteilen zu können, haben wir bei der Schweinezählung innerhalb der Altersklassen weitgehendere Gruppierungen gemacht, als dies bisher üblich war. Neben der Ausscheidung der Zuchttiere wurde der Schweinebestand unterschieden in folgende Gruppen: Saugferkel, Fasel- und Mastschweine bis 4 Monate alt, Fasel- und Mastschweine 4—6 Monate alt, Fasel- und Mastschweine über 6 Monate alt.

Die Ergebnisse der Erhebungen gruppierten wir nach drei Wirtschaftszonen:

als „Oberland" gilt das Gebiet der Aemter: Oberhasli, Interlaken, Frutigen, Saanen, Nieder- und Obersimmental;

als „Jura" gelten die Aemter: Courtelary, Delémont, Franches-Montagnes, Laufen, Moutier, Neuveville und Porrentruy;

die Gebiete der übrigen Aemter des Kantons sind unter dem Begriff „Mittelland" zusammengefasst.

Den Ergebnissen der Ermittlungen fügen wir wiederum zur Erkennung der Stabilität der Resultate deren wahrscheinliche Schwankungsziffern bei.

2. Der Bestand an Viehbesitzern.

Die Zahl der Viehbesitzer ist gegenüber dem Vorjahre wiederum kleiner geworden. Besonders ausgeprägt ist die rückläufige Bewegung im Bestande der Viehbesitzer ohne Landwirtschaftsbetrieb. Die beobachtete Entwicklung dieser Sondergruppe hängt mit der Ungunst der Konjunktur auf dem Schweinemarkte im Vorjahre zusammen, die manchen Tierhalter, der nur Schweine besass, veranlasste, von der Haltung von Mastschweinen und damit von Vieh überhaupt abzusehen.

Die Verschiebungen innerhalb des Bestandes der Viehbesitzer mit Landwirtschaftsbetrieben stehen auch in gewisser Wechselbeziehung zur Konjunkturentwicklung in der industriellen und gewerblichen Produktion. Bei industrieller Hochkonjunktur werden Erwerbstätige der Landwirtschaft in der Gewerbeproduktion aushilfsweise beschäftigt. Mancher Viehhalter tritt dadurch in jene Kategorie von Viehbesitzern ein, die neben der landwirtschaftlichen Betätigung noch eine andere Erwerbsquelle aufweist. Bei rückläufiger industrieller Konjunktur werden vorerst Aushilfskräfte ausgeschaltet, also regelmässig gerade jene, die zu Hause noch ein anderes Gewerbe betreiben. Das sind vielfach die Aushilfskräfte aus der Landwirtschaft.

Bei schlechtem Beschäftigungsgrade in der Industrie gehen verschiedenen Viehhaltern Nebenverdienste verloren, weil ihnen diese von jungen Kräften, die keine anderweitige Beschäftigung finden, streitig gemacht werden. Auch

diese Erscheinung führt dazu, dass in diesen Zeitperioden die Zahl der Angehörigen der Kategorie der Landwirte mit Nebenerwerb eher abnimmt, während gleichzeitig die Zahl der Viehhalter, deren einzige Erwerbsquelle die Landwirtschaft ist, gleichbleibt oder sogar zunimmt.

Die hier skizzierte Wechselbeziehung ist sowohl im „Oberland" wie im „Jura" festzustellen. Im „Oberland" hat die Gunst der Fremdensaison den Viehhaltern und Landwirten zu Nebenerwerb verholfen. Die Kategorie der Landwirte mit anderen Erwerbsquellen hat hier zahlenmässig zugenommen. Im „Jura„ ist dagegen eine umgekehrt verlaufene Entwicklung zu beobachten. Die gute Beschäftigungslage der Uhrenindustrie ist verschwunden und damit haben auch die Nebenverdienstmöglichkeiten der Landwirte Einbussen erfahren. Während vom Jahre 1926 bis 1929 im „Jura" mit der Gunst der Konjunktur für die Uhrenindustrie eine Vermehrung der Zahl der Landwirte mit Nebenerwerb und eine Abnahme derjenigen ohne Nebenerwerb zu verzeichnen war, ist seit dem letzten Jahre, mit dem Einsetzen der Krisenlage in der Uhrenindustrie, eine zahlenmässige Abnahme der Landwirte mit Nebenerwerb und eine Zunahme derjenigen ohne Nebenerwerb zu beobachten.

Das durchschnittliche Ergebnis des Kantons lässt erneut die seit Jahren beobachtete Bewegung der Abnahme der Zahl Viehbesitzer mit Landwirtschaftsbetrieben erkennen. Die Zahl der Viehbesitzer mit Landwirtschaftsbetätigung als einziger Erwerbsquelle hat gegenüber dem Vorjahre um ein weiteres Prozent abgenommen, so dass damit diese Erhebungsgruppe in der Zeit von 4 Jahren (seit 1926) um rund 5,7 $\pm$ 1,0 pro Hundert zahlenmässig kleiner geworden ist. Die Viehbesitzer mit landwirtschaftlicher Betätigung und weiteren Erwerbsquellen haben gegenüber dem Vorjahre ihren Bestand um eine Kleinigkeit vergrössert, doch ist die Verschiebung so unbedeutend im Vergleich zur wahrscheinlichen Schwankung des Ergebnisses, dass bestimmte Schlüsse daraus nicht gezogen werden können.

Auf Grund der Ergebnisse der Zählungen in den Kontrollgemeinden errechneten wir folgende Anzahl Viehbesitzer:

Wirtschaftsgebiete	Viehbesitzer			Viehbesitzer mit Landwirtschaft	
	Total	mit Landwirtschaftsbetrieb	ohne Landwirtschaftsbetrieb	als einziger Erwerbsquelle	mit noch anderen Erwerbsquellen
a. „Oberland“:					
1926	9749 —	8140 —	1609 —	5195 —	2945 —
1929	9350 ±180	7700 ±260	1650 ±105	5040 ±135	2660 ±220
1930	9070 ±125	7800 ±215	1270 ± 90	4780 ± 90	3020 ±175
b. „Mittelland“:					
1926	30498 —	26372 —	4126 —	17827 —	8545 —
1929	29890 ±190	25430 ±240	4460 ±175	17400 ±160	8030 ±180
1930	28810 ±185	25250 ±210	3560 ±155	17160 ±145	8090 ±155
c. „Jura“:					
1926	9418 —	8302 —	1116 —	5489 —	2813 —
1929	8640 ± 80	7700 ±335	940 ± 70	4740 ±210	2960 ±260
1930	8510 ±130	7610 ±220	900 ± 95	4960 ±210	2650 ±195
Total Kanton:					
1926	**49665** —	**42814** —	**6851** —	**28511** —	**14303** —
1929	**47880** ±295	**40830** ±470	**7050** ±235	**27180** ±315	**13650** ±350
1930	**46390** ±295	**40660** ±440	**5730** ±210	**26900** ±280	**13760** ±340

Setzt man die Zahlen des Jahres 1926 = 100, so haben jene der Jahre 1929 und 1930 betragen:

Wirtschaftsgebiete	Viehbesitzer						Viehbesitzer mit Landschaftsbetrieb			
	Total		mit Landwirtschaftsbetrieb		ohne Landwirtschaftsbetrieb		als einziger Erwerbsquelle		mit noch andern Erwerbsquellen	
	Der gezählte Bestand i. d. Kontrollgemeinden	Der errechnete Gesamtbestand	Der gezählte Bestand i. d. Kontrollgemeinden	Der errechnete Gesamtbestand	Der gezählte Bestand i. d. Kontrollgemeinden	Der errechnete Gesamtbestand	Der gezählte Bestand i. d. Kontrollgemeinden	Der errechnete Gesamtbestand	Der gezählte Bestand i. d. Kontrollgemeinden	Der errechnete Gesamtbestand
a. „Oberland“:										
1929	96,4	95,9 ±1,9	95,9	94,5 ±3,2	99,1	102,3 ±6,4	95,9	96,9 ±2,6	95,9	90,4 ±7,5
1930	97,6	93,0 ±1,3	97,1	95,8 ±6,2	100,4	79,0 ±6,8	92,5	92,0 ±1,7	108,6	102,5 ±6,0
b. „Mittelland“:										
1929	97,6	97,9 ±0,6	96,5	96,4 ±0,9	107,0	108,0 ±4,3	97,0	97,6 ±0,9	95,4	94,0 ±2,1
1930	95,1	94,5 ±0,6	96,0	95,7 ±2,0	87,7	86,3 ±3,7	96,3	96,3 ±0,8	95,4	94,7 ±1,8
c. „Jura“:										
1929	91,9	91,7 ±0,9	92,6	92,7 ±4,0	86,6	84,5 ±6,3	84,7	86,3 ±3,8	108,3	105,3 ±9,2
1930	90,7	90,3 ±1,4	92,3	91,6 ±8,1	78,6	80,6 ±8,3	89,8	90,3 ±4,0	97,6	94,2 ±7,0
Total Kanton:										
1929	96,4	**96,4** ±0,6	95,7	**95,3** ±1,1	101,4	**102,8** ±3,4	94,8	**95,3** ±1,1	97,8	**95,5** ±2,4
1930	94,8	**93,4** ±0,6	95,6	**95,0** ±2,5	89,4	**83,8** ±6,8	94,4	**94,3** ±1,0	98,3	**96,2** ±2,4

Die Entwicklung der Zahl der Besitzer der einzelnen Viehstandskategorien war nicht einheitlich. Wir errechneten auf Grund der Zählungen in den Kontrollgemeinden folgende Anzahl:

Wirtschaftsgebiete	Besitzer von:				
	Pferden	Rindvieh	Schweinen	Schafen	Ziegen
a. „Oberland“:					
1926	1014 —	7225 —	5011 —	1243 —	6084 —
1929	985 ± 45	7165 ± 50	5440 ± 170	1030 ± 65	5265 ± 225
1930	1055 ± 35	6995 ± 50	4370 ± 105	1030 ± 75	4995 ± 225
b. „Mittelland“:					
1926	13823 —	25383 —	20991 —	3002 —	6248 —
1929	13910 ± 95	24815 ± 125	22400 ± 265	2380 ± 325	5460 ± 150
1930	14020 ± 85	24440 ± 150	20790 ± 190	2420 ± 130	4840 ± 100
c. „Jura“:					
1926	4458 —	8170 —	6556 —	502 —	1219 —
1929	4230 ± 75	7705 ± 55	6520 ± 195	385 ± 50	800 ± 65
1930	4205 ± 80	7555 ± 80	6340 ± 85	360 ± 40	795 ± 70
Total Kanton:					
1926	**19295** —	**40778** —	**32558** —	**4747** —	**13551** —
1929	**19125** ± 170	**39685** ± 380	**34360** ± 340	**3795** ± 265	**11525** ± 300
1930	**19280** ± 155	**38990** ± 165	**31500** ± 260	**3810** ± 155	**10630** ± 215

Setzt man die Zahlen des Jahres 1926 = 100, so haben jene der Jahre 1929 und 1930 betragen:

Wirtschaftsgebiete	Besitzer von:									
	Pferden		Rindvieh		Schweinen		Schafen		Ziegen	
	Der gezählte Bestand i. d. Kontrollgemeinden	Der errechnete Gesamtbestand	Der gezählte Bestand i. d. Kontrollgemeinden	Der errechnete Gesamtbestand	Der gezählte Bestand i. d. Kontrollgemeinden	Der errechnete Gesamtbestand	Der gezählte Bestand i. d. Kontrollgemeinden	Der errechnete Gesamtbestand	Der gezählte Bestand i. d. Kontrollgemeinden	Der errechnete Gesamtbestand
a. „Oberland“:										
1929	95,7	97,0 ± 4,3	99,1	99,1 ± 0,7	105,5	108,6 ± 3,4	83,1	82,8 ± 5,2	86,9	86,5 ± 3,7
1930	101,9	103,9 ± 3,3	97,0	96,8 ± 0,7	88,7	87,2 ± 2,1	84,2	82,9 ± 6,0	82,9	82,1 ± 3,7
b. „Mittelland“:										
1929	103,3	100,6 ± 0,7	97,6	97,8 ± 0,5	108,1	106,7 ± 1,3	80,3	79,3 ± 10,9	87,4	87,4 ± 2,4
1930	101,5	101,4 ± 0,6	96,8	96,3 ± 0,6	100,4	99,1 ± 0,9	72,8	80,6 ± 4,4	79,1	77,4 ± 1,6
c. „Jura“:										
1929	95,2	94,9 ± 1,6	94,3	94,3 ± 0,7	99,5	99,4 ± 1,4	74,1	76,4 ± 9,5	68,9	65,5 ± 5,3
1930	96,2	94,4 ± 1,8	93,2	92,5 ± 1,0	96,5	96,7 ± 1,3	68,2	71,7 ± 7,1	59,4	65,1 ± 5,9
Total Kanton:										
1929	98,9	**99,2** ± 0,9	97,3	**97,3** ± 0,9	106,1	**105,5** ± 1,0	80,6	**79,9** ± 5,6	86,1	**85,0** ± 2,2
1930	100,4	**99,9** ± 0,8	96,2	**95,6** ± 0,4	97,7	**96,8** ± 0,8	76,1	**80,2** ± 3,3	79,3	**78,4** ± 1,6

Die Zahl der *Pferdebesitzer* ist im Jura als Folge der fortschreitenden Konzentration der Zuchtbetriebe gegenüber dem Vorjahre kleiner geworden, währenddem im deutschen Kantonsteil, dank der besseren Verhältnisse in

der Fremdenindustrie und dem Bestreben zu vermehrter Anwendung von Maschinen in der Landwirtschaft, die Zahl der Pferdebesitzer zugenommen hat.

Die *Rindviehbesitzer* haben im Durchschnitt des Kantons, wie in den drei Beobachtungsgebieten zahlenmässig Einbussen erfahren. Die Abnahme gegenüber dem Vorjahre beträgt durchschnittlich 1,7% und es steht heute die Zahl der Rindviehbesitzer um 4,4 ± 0,4 vom Hundert unter der Zahl des Jahres 1926. Die stärkste Abnahme ist, wie auch im Vorjahre, im Jura zu verzeichnen, wo der Rückschlag 1,8% ausmacht.

Die auf Grund der Zählung in den Kontrollgemeinden festgestellte Verschiebung steht in voller Uebereinstimmung mit der Veränderung der Zahl der bei den vergleichbaren Viehversicherungskassen angeschlossenen Rindviehbesitzer. Es wurden festgestellt:

		Total Kanton	**„Oberland“**	**„Mittelland“**	**„Jura“**
Vergleichbare Kassen		369	60	221	88
Angeschlossene Rindviehbesitzer:	1929	27 507	6557	16 078	4872
„	1930	26 977	6414	15 871	4692

Setzt man die Zahl der im Jahre 1926 den Kassen angeschlossenen Rindviehbesitzer gleich 100, so hat sie in den vergleichbaren Kassen betragen:[1])

	1927	**1928**	**1929**	**1930**
Im „Oberland“	100,4	100,1	99,0	96,8
Im „Mittelland“	100,5	99,6	97,1	95,8
Im „Jura“	99,9	96,8	95,8	92,3
Total Kanton	**100,3**	**99,2**	**97,3**	**95,4**

Die Zahl der *Schweinebesitzer* hat gegenüber dem Vorjahre in allen Kantonsteilen einen empfindlichen Rückschlag erlitten, der am stärksten im Oberland, am schwächsten im Jura zu beobachten ist. Die Abnahme der Zahl der Schweinebesitzer ist konjunkturell begründet. Sie ist eine Folge der starken Preisbaisse im Jahre 1929. Die Unrentabilität der Schweinehaltung in jener Zeit hat manchen veranlasst, von der Neueinstallung von Masttieren abzusehen.

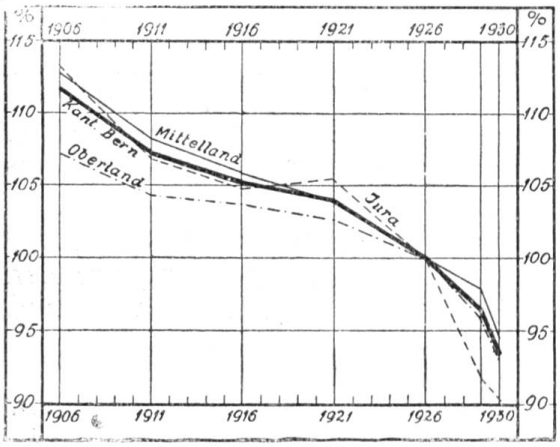
Auffallend stark ist die Abnahme der Zahl der *Ziegenbesitzer*. Der Rückschlag gegenüber dem Vorjahre ist besonders auffallend im Mittelland, wo eine Einbusse von 10% des Bestandes des Jahres 1926 gegenüber dem Vorjahre in Erscheinung tritt. Damit beträgt die Zahl der Ziegenbesitzer in diesem Gebiet nicht einmal ganz $^4/_5$ desjenigen des Jahres 1926. Im Jura, wo schon im letzten Jahre eine Verminderung gegenüber 1926 von einem Drittel zu verzeichnen war, ist die Zahl der Ziegenbesitzer unverändert geblieben, während das Oberland auch eine kleine Einbusse aufweist. Es zeigt sich hier wiederum die allgemein beobachtete Erscheinung: Der Kleintierhalter empfindet, sobald die Einkommensverhältnisse aus andern Erwerbsquellen etwas besser sind, die Tierhaltung als eine Last, die ihn ungebührlich stark an das Heim bindet. Im Zeitalter des Motorvelos und der Kleinautos will man unabhängig sein. Die wirtschaftlich bessere Lage des deutschen Kantonsteils, hat die Zahl der Ziegenbesitzer vom Jahre 1929 zum Jahre 1930 wiederum vermindert, während der ungünstige Konjunkturumschlag im Jura zur Beibehaltung der reduzierten Bestände des Vorjahres führte. Fortsetzung S. 11

---

[1]) Vergleiche hierzu Mitteilungen des Statistischen Bureaus des Kantons Bern, Nr. 1, Seite 23.

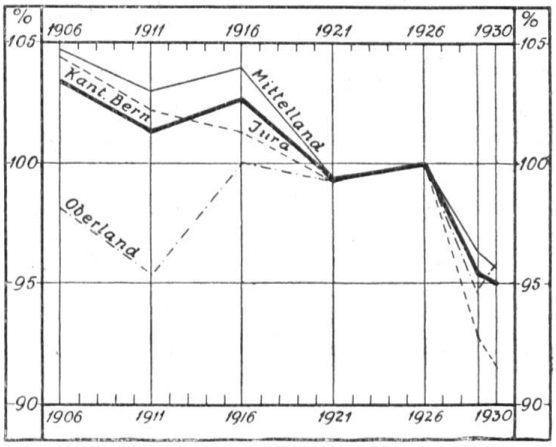
Gesamtbestand an Viehbesitzern.

Der Bestand betrug in % desjenigen des Jahres 1926:



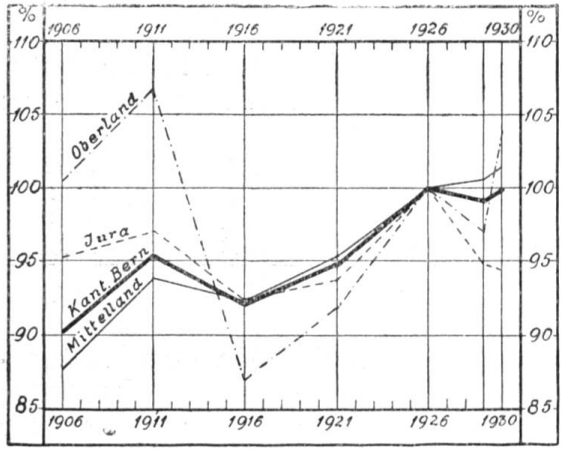
Viehbesitzer mit Landwirtschaftsbetrieben.

Der Bestand betrug in % desjenigen des Jahres 1926:



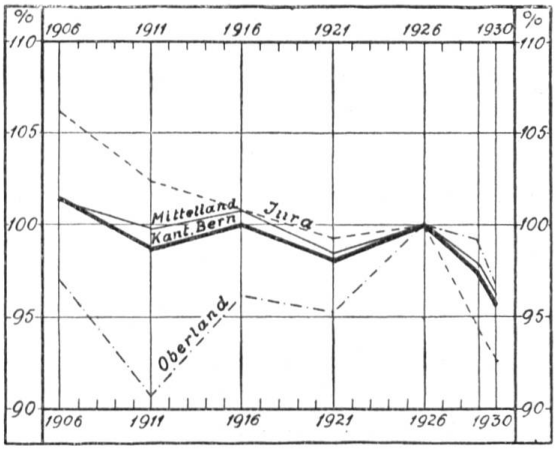
Pferdebesitzer.

Der Bestand betrug in % desjenigen des Jahres 1926:



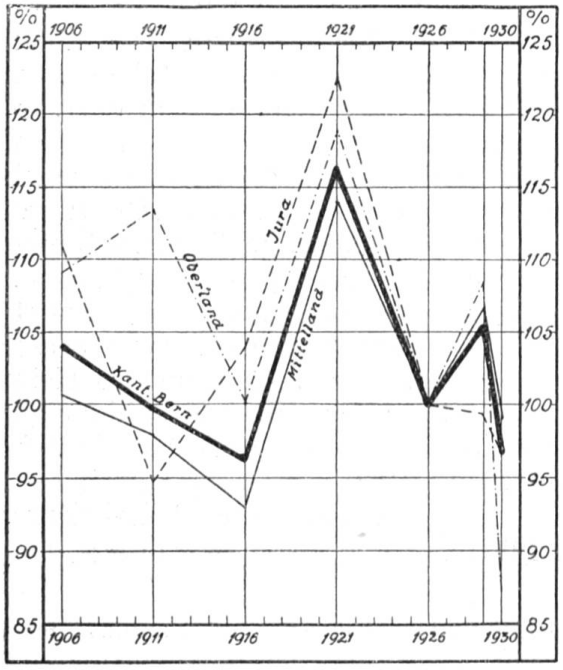
Rindviehbesitzer.

Der Bestand betrug in % desjenigen des Jahres 1926:



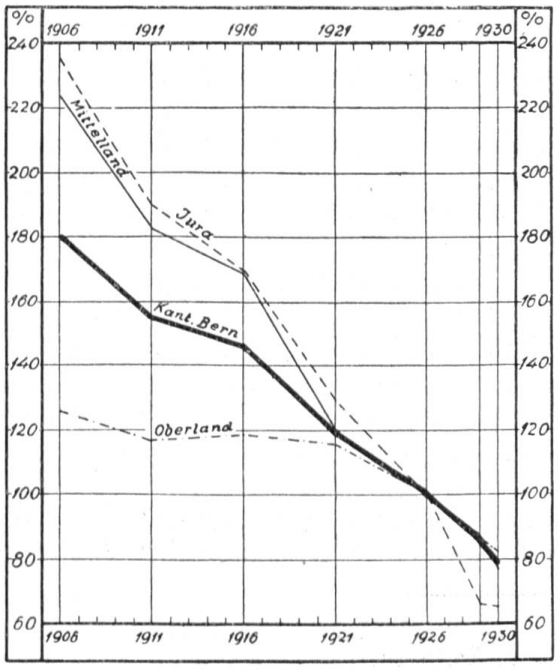
Schweinebesitzer.

Der Bestand betrug in % desjenigen des Jahres 1926:



Ziegenbesitzer.

Der Bestand betrug in % desjenigen des Jahres 1926:



Die Zahl der *Schafhalter* ist gegenüber dem Vorjahre unverändert geblieben, nachdem im letzten Jahr gegenüber 1926 ein gewaltiger Rückschlag zu verzeichnen war. Nur im Jura scheint die rückläufige Bewegung sich fortgesetzt zu haben. Eine sichere Schlussfolgerung kann jedoch nicht gezogen werden, weil die Differenz noch innerhalb der wahrscheinlichen Schwankung liegt.

Die Veränderung im Bestand der Viehbesitzer ist aus den Schaubildern Seite 10 ersichtlich.

3. Der Pferdebestand

Der Gesamtpferdebestand hat weiterhin leicht zugenommen, doch beschränkt sich die Bestandesvermehrung lediglich auf den deutschen Kantonsteil. Im Oberland hat eine kräftige Vermehrung eingesetzt, die den Rückschlag der Periode von 1926—29 zu einem grösseren Teil aufholte. Im Mittelland ist eine Bestandesvermehrung von rund 2% zu verzeichnen, hier als Folge der vermehrten Anwendung von landwirtschaftlichen Maschinen.

Die im letzten Jahr im deutschen Kantonsteil festgestellte Abnahme des Interesses an der Pferdezucht hat sich auch in das Jahr 1930 fortgesetzt, während der Jura seine Zuchtbestände vollständig behielt. Die Abweichungen gegenüber dem Vorjahre liegen innerhalb den wahrscheinlichen Schwankungen, so dass daraus keine weiteren Schlüsse gezogen werden können.

Auf Grund der Zählungen in den Kontrollgemeinden errechneten wir folgende Bestände:

Wirtschaftsgebiet	Pferde unter 4 Jahren	Pferde über 4 Jahre, davon:		Total Pferde
		Zuchtstuten	andere Pferde	
a. „Oberland“:				
1926	123 —	48 —	1205 —	**1376** —
1929	60 ± 14	35 ± 10	1204 ± 61	**1299** ± 48
1930	88 ± 13	22 ± 7	1253 ± 40	**1363** ± 48
b. „Mittelland“:				
1926	3480 —	713 —	25265 —	**29458** —
1929	3844 ± 196	602 ± 75	25579 ± 187	**30025** ± 245
1930	3816 ± 195	482 ± 61	26125 ± 177	**30423** ± 206
c. „Jura“:				
1926	3992 —	2784 —	4225 —	**11001** —
1929	3960 ± 210	2931 ± 248	3993 ± 183	**10884** ± 242
1930	4057 ± 323	2856 ± 231	3790 ± 118	**10703** ± 242
Total Kanton:				
1926	**7595** —	**3545** —	**30695** —	**41835** —
1929	**7864** ± 330	**3568** ± 247	**30776** ± 315	**42208** ± 381
1930	**7961** ± 319	**3360** ± 230	**31168** ± 306	**42489** ± 372